

An die Sektionsmitglieder
des SIA Zentralschweiz

Luzern, 08. August 2018

IG Baukultur der Moderne Zentralschweiz – Architektur in Gefahr

Sehr geehrte Damen und Herren

Gerne informiere ich Sie über die neue Interessengemeinschaft IG Baukultur der Moderne der Zentralschweiz. Die Verbände SIA, BSA, IHS und SWB der Zentralschweiz haben sich anlässlich des Kulturerbejahres 2018 zusammengefunden und wollen sich mit vereinten Kräften für die zunehmend vom Abbruch bedrohten Bauten der Moderne einsetzen. In jüngster Zeit wurden diesbezüglich verschiedene Aktivitäten für den Erhalt von bedeutenden Bauwerken in der Zentralschweiz gestartet:

schweizerischer
ingenieur- und
architektenverein

société suisse
des ingénieurs
et des architectes

società svizzera
degli ingegneri
e degli architetti

swiss society
of engineers
and architects

Gewerbegebäude Tribschen Luzern

Die Petition zur Rettung des bedeutenden Bauwerks der klassischen Moderne wurde, gestützt auf fachliche Gutachten, verbandsübergreifend lanciert. Wie eigentlich alle wissen - und auch durch die Fachgutachten eindeutig bestätigt - kann dem Gebäude eine nationale baukulturelle Bedeutung zugesprochen werden.

Mehr dazu unter: <http://gewerbegebaeude.ch>

Wer diese Petition für den Erhalt des Gebäudes noch nicht unterschrieben hat, kann dies gerne noch nachholen!

Zur Klarstellung: Die Fachverbände wehren sich nicht gegen eine Neubebauung und Verdichtung des betreffenden Areals, sondern verlangen, dass das baukulturell bedeutende Bauwerk in eine Neubebauung integriert wird.

Im Moment läuft das Einspracheverfahren gegen das durch die Eigentümerschaft eingereichte Abbruchgesuch. Der Entscheid ist hängig. Das Verfahren wird aber sicher bei Ablehnung der Einsprache noch an die nächsten Instanzen weitergezogen.

Aus baukulturellen Gründen und auch wegen den zu erwartenden rechtlichen Verfahren kann der SIA Zentralschweiz seine Mitglieder nur dazu auffordern, sich von einer Teilnahme an einem entsprechenden Wettbewerbsverfahren zu distanzieren, sofern der bedeutende baukulturelle Bestand nicht in eine Neubebauung integriert wird.

geschäftsstelle
st. karlistrasse 12
postfach
ch 6000 luzern 7
t 041 249 93 90
f 041 249 93 91
e sektion@
sia-zentralschweiz.ch

Die Eigentümerschaft und alle am Prozess Beteiligten sollten nun endlich zur Erkenntnis kommen, dass eine Integration des Gebäudes in die geplante Neubebauung zwingend ist.

Schulhaus Grenzhof Luzern – Littau

Auch die Schulanlage Grenzhof in Luzern - Littau ist ein bedeutender Zeuge der klassischen Nachkriegsmoderne in der Zentralschweiz. Die jüngsten Entwicklungen in der Schulraumplanung der Stadt Luzern beabsichtigen aber, die Schulanlage Rönrimoos zu erweitern und das Grenzhofschulhaus nicht mehr als städtische Schulanlage zu nutzen und abzubauen.

Die IG Baukultur der Moderne der Zentralschweiz engagiert sich auch hier mit gemeinsamen Kräften, die behördenseitig leider bereits gestellten Weichen zu korrigieren. Diesbezüglich wurden mehrere zum Teil sehr intensive Gespräche gesucht.

Wie einige von Euch wissen, wurde das entsprechend vorbereitete Wettbewerbsverfahren aufgrund politischer Interventionen im Moment unterbrochen, auch die definitive kantonale Einstufung der Denkmalpflege ist pendent.

Wie es weitergeht, werden wir sehen. Die IG Baukultur der Moderne wird sich auch hier weiterhin mit grossem Engagement für einen Erhalt der Anlage einsetzen. Sicher kann das geplante Wettbewerbsverfahren in der vorliegenden Form nicht unterstützt werden.

Alters- und Pflegeheim Grossfeld Kriens

Auch das Alters- und Pflegeheim Grossfeld in Kriens ist ein bedeutender Zeuge der Nachkriegsmoderne und ist vom Abbruch bedroht. Auch hier engagiert sich die IG Baukultur der Moderne in der Zentralschweiz für einen Erhalt der Anlage. Gutachten wurden erstellt und entsprechende Gespräche mit den Behörden geführt. Wir werden auch hier sehen, wie es weitergeht.

Neben dem objektspezifischen Engagement will die IG Baukultur der Moderne sich auch proaktiv für die Bedeutung dieser Bauwerke engagieren. Aus diesem Grund wurde eine Liste von bedeutenden Bauwerken der Zentralschweiz zusammengestellt und auf einem Faltpaket festgehalten. Dieser Prospekt liegt diesem Versand bei und findet hoffentlich einen prominenten Platz in Ihrem Büro!

Die Zusammenstellung der bedeutenden Bauwerke der Moderne der Zentralschweiz hat die IG Baukultur auch dazu veranlasst, eine Podiumsdiskussion zum Thema «Architektur in Gefahr» mit Betroffenen zu organisieren. Der Termin ist fixiert, wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen:

Donnerstag 20.09.2018, 18.30 – 21.30

«Rotes Haus» auf dem ewl – Areal, Industriestrasse 6, Luzern

Wir freuen uns, Sie an unserer Erstveranstaltung der IG Baukultur der Moderne der Zentralschweiz begrüssen zu dürfen!

Welche Zeugen aus dieser euphorischen Architekturepoche haben einen hohen Stellenwert, so dass weitreichende Anstrengungen zum Erhalt und zur Integration unternommen werden müssen? Wie kann das Sensorium bei öffentlichen und privaten Entscheidungsträgern geschärft werden, damit frühzeitig dem Stellenwert der Objekte gebührende Lösungen diskutiert werden können? Welche Vorgehensweise erwächst aus einer grundlegend nötigen Gesamtbetrachtung? Dies sind nur einige der Fragen, die zurzeit und in der nahen Zukunft für gesellschaftsrelevante Diskussionen Anlass geben, und über die sich die Podiumsteilnehmerinnen und Podiumsteilnehmer aus der Wirtschaft, Politik und der Fachwelt austauschen werden.

Moderiert wird der Anlass von Caspar Schärer, Generalsekretär des BSA, mit folgenden Teilnehmer:

Manuela Jost, Stadträtin und Baudirektorin der Stadt Luzern
Thomas Brunner, neuer Denkmalpfleger Kt. Uri
Prof. Dieter Geissbühler, HSLU, Architektur
Patrick Schoeck, Stv. Geschäftsführer SHS, Abteilung Baukultur
Hans-Urs Baumann, Leiter Immobilien Kt. Luzern
Beat Stocker, Leiter Projektentwicklung und GU, Alfred Müller AG, Baar
(Änderungen vorbehalten)

Dieses breit gefächerte Engagement der IG Baukultur der Zentralschweiz, welches verbandsübergreifend vom BSA, IHS, SIA und SWB getragen wird, sucht breite Unterstützung durch Gönner. Unterstützen Sie die Arbeit der IG Baukultur mit einem jährlichen Beitrag von Fr. 200.- oder als Kulturförderer mit einem einmaligen Beitrag.

Innerschweizer Heimatschutz / Vermerk: IG Baukultur / IBAN: CH70 0483 5074 5400 9100 3
(mit Angabe: Gönnerbeitrag oder Spende, Einzahlungsschein liegt bei)

Die Kontoführung liegt im Moment beim IHS, die Nutzung des Kontos bedarf aber der einstimmigen Zustimmung aller beteiligten Verbände.

Herzlichen Dank im Voraus für alle Spenden und Gönnerbeiträge.

Freundliche Grüsse



Patrik Bisang, Präsident SIA Zentralschweiz